

# Ja zum Bürgerentscheid Pumpspeicherwerk

Marktrat einstimmig für Befragung der Bürger – Förderbescheid für DSL-Ausbau liegt vor

Lam. (as) Die Gemeinderatssitzung am Montagabend erfreute sich wieder eines enormen Zuschauerinteresses, ein Grund dürfte der Tagesordnungspunkt „Entscheidung über die Durchführung eines Bürgerentscheides zur Haltung des Marktes Lam im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung eines Pumpspeicherwerkes am Osser“ gewesen sein.

Nach der Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung sowie seinem Arbeitsbericht stieg Bürgermeister Paul Roßberger auch gleich in die Thematik ein. „Die Verfahrensschritte im Raumordnungsverfahren sehen eine Stellungnahme der Gemeinde vor und es ist uns wichtig, hierbei die Tendenz in der Bevölkerung zu ermitteln und weiterzugeben“, betonte er. Man wolle dieses demokratische Mittel nutzen, um alle Bürger mit einzubinden. Er erklärte aber auch deutlich, dass weder der Beschluss des Marktrates, noch ein Votum der Bevölkerung für die zuständigen Fachstellen der Regierung der Oberpfalz und des Landratsamtes bei ihrer Entscheidung über den Bau rechtlich bindend sind. Es werde als Stellungnahme behandelt und bei der Beurteilung entsprechend gewichtet. Als Termin schlug er den 12. Juli vor, das Prozedere gleicht dem einer Wahl.

Eva Obermeier sagte: „Die UFB ist seit einem Jahr schon klar gegen das Projekt. Sie ist für den Erhalt des Ossers, den Schutz des Trinkwassers, des Tourismus und der Anwohner sowie den Werterhalt von deren Anwesen. Die UFB braucht keinen Bürgerentscheid, aber vielleicht hilft er auch der bischöflichen Administration, sich zu entscheiden.“ Da er allerdings nicht rechtlich bindend sei, stelle sich die Frage: „Warum machen wir das dann?“ Gleichzeitig sprach sie sich dafür aus, dass die Bürger ihre Meinung auf diese Weise äußern. Josef Neumeier sah im Bürgerentscheid ein gutes Mittel, kontrovers diskutierte Themen zu einem vielleicht guten Abschluss zu bringen und dabei die Akzeptanz der ganzen Bevölkerung wiederzufinden.

Emmi Kollross vertrat die Ansicht, dass als Entscheidungsgrundlage in einem BE ein genehmigungspflichtiger Plan vorliegen sollte. Bisher habe Visipron nur Fotomontagen präsentiert, sie plädierte für Pläne, aus denen die genauen Ausmaße hervorgehen und schlug als Termin den Herbst vor. Gert Paulus nannte es einen großen Schwachpunkt des ROV, dass der Gemeinderat seine Stellungnahme abgeben muss, ohne Einsicht in die Beurteilungen der beteiligten Fachstellen zu bekommen. Machte sich jedoch keine Hoffnungen, daran aktuell etwas ändern zu können. Es sei Aufgabe der Politik, hier nachzubessern. Paul Roßberger erklärte, sich um konkrete Planungunterlagen bemühen zu wollen. Der Beschluss zur Durchführung des Bürgerentscheides erfolgte einstimmig, ein Termin wurde nicht festgelegt.

## Tourismus Lamer Winkel

Unter der Überschrift touristische Zusammenarbeit im Lamer Winkel hatten die Räte über acht Punkte zu entscheiden. Die Beschlüsse fielen jeweils einstimmig aus. Zunächst ging es um die Bewilligung verschiedener Posten im Werbeetat 2015 sowie deren Aufschlüsselung auf die drei Gemeinden und im letzten Punkt um den gemeinsamen Werbeetat 2016. Über 20 000 Euro für den Internetauftritt lag der Beschluss bereits vor. Weiterer 20 000 Euro wurden für die Anzeigenwerbung genehmigt. Aufgeteilt wird das Ganze nach dem Schlüssel 40 Prozent Lam, 35 Prozent Arrach und 25 Prozent Lohberg. Ebenfalls 20 000 Euro sind heuer für gemeinsame Messeauf-

tritte der Arberregion vorgesehen. Zu den bisherigen fünf Kommunen kommt nun auch Lohberg hinzu. Zehn Prozent zahlen die zwei Gemeinden, die das Personal stellen, 20 Prozent die anderen vier. Das gemeinsame Werbe- und Verbrauchsmaterial wird stückweise abgerechnet, die Portokosten werden gedrittelt. Für die über 300 geführten Wanderungen im Lamer Winkel bekommen die Wanderführer je 30 Euro. Die Gesamtkosten teilen sich nach oben genanntem Schlüssel 40-35-25 auf.

Erlebnismagazin und Prospekt sollen analog der bisherigen Lamer Vorgehensweise kostenneutral abgewickelt werden, sprich durch die Anzeigen finanziert. Das Erlebnismagazin wird dreimal jährlich erscheinen und nimmt bereits konkrete Formen an. Beauftragt ist die Agentur SSL aus Grafenau. Die Anzeigenkosten sollen gegenüber dem Osserriesen ungefähr gleich bleiben. Für den Lamer Winkel Prospekt laufen erste Vorgespräche mit möglichen Agenturen.

Zur Steigerung der Attraktivität und Vereinheitlichung der Gästekarten ist es das Ziel, Vorteile der Gästekartennutzung in den einzelnen Gemeinden auf Gäste aus dem Lamer Winkel auszuweiten. Lam wird hier die Angebote für das Osserbad in die Verhandlungen einbringen. Die Leistungen aus Arrach und Lohberg werde noch diskutiert. Der Werbeetat des Lamer Winkels für 2016 beträgt 50 000 Euro wieder nach dem Schlüssel 40-35-25 aufgeteilt.

Anschließend erläuterte Paul Roßberger den endgültigen Plan der P-R-Anlage am Bahnhof – Kosten 300 000 Euro, Zuschuss 50 Prozent. Er entspricht im Wesentlichen dem bereits vorgestellten. Die Einfahrt erfolgt von der Hirschenkreuzung her, die Ausfahrt am hinteren Ende. Zur Einbahnstraßenregelung gibt es wegen der geringen Breite des Grundstückes keine Alternative. Von dem Vorschlag eines Anwohners, eine zweite Ausfahrt weiter vorn einzuplanen, haben die Fachstellen aus gleichem Grund abgesehen. Es wird zwei Stellplätze für Fahrräder geben, dann folgen eine Grünfläche, zwei Behindertenstellplätze, ein öffentliches WC und 20 Pkw-Stellplätze. Die Parkplätze trennt ein Gehweg von der Fahrbahn. Auf der Bahnsteigseite gibt es zwei Bushaltestellen.

## DSL-Ausbau

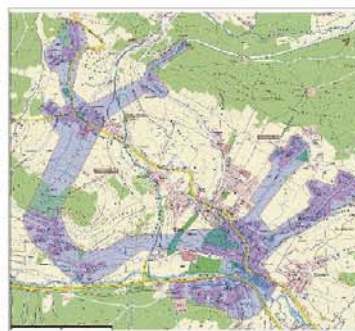
Für den DSL-Ausbau liegt der Förderbescheid vor. Der Bürgermeister stellte noch einmal das Ausbaubereich vor. Es handelt sich hierbei um die noch vom alten Gemeinderat in Absprache mit dem Landratsamt beschlossene Ausbaustufe 2, der eine Bedarfsermittlung im Ort zugrundeliegt. Die bereit gestellte Datenübertragungs-Geschwindigkeit wird dann mindestens 30 Mbit betragen, auf Antrag

auch 50 Mbit. Paul Roßberger merkte an, dass für die Nutzung der jeweilige Tarifabschluss des Kunden mit der Telekom entscheidend ist. Er informierte über die Standorte der Kabelverzweigerstränge. Die 13 bestehenden werden in Multifunktionshäuser umgerüstet und beim Glasfaserweg sowie in der Nähe des Best Western Hotels kommen zwei neue hinzu. Steffi Obermeier-Frisch sah in der Tatsache, dass nicht alle Ortsbereiche ausgebaut werden, eine Wettbewerbsverzerrung, angesichts der Bedeutung eines schnellen Internet für Gastronomie und Handel. Sie sei gegen Unterschiede in der Versorgung und plädierte für einen weiteren Ausbau in naher Zukunft. Emmi Kollross stimmte dem zu und meinte, der Marktplatz dürfe nicht außen vor sein (hier sind durch die Telekom 16 Mbit gegeben). Paul Roßberger erinnerte daran, dass Amplus (nach der Installation eines outdoor-DSLAM's in der Irmühle) schon seit Jahren in diesem Bereich ein schnelleres Internet anbietet. Dafür sei eben ein Anbieterwechsel nötig.

Er stimmte zu, dass der Ausbau weiterverfolgt werden müsse. Der Gemeinderat stimmte dem Umbau der zwölf auf gemeindlichen Grund befindlichen Kabelverzweiger zu. Gegen die Aufstellung des Bebauungsplanes „Hungerbühl 2“ in Neukirchen (neues Gewerbegebiet) gab es keine Einwände. Als Nächstes verabschiedete das Gremium eine Plakatierungsverordnung, um eine Handhabung gegen wilde Plakatiererei zu haben. Ab sofort sind ausschließlich die Anschlagtafeln am Schlossreck, am Parkplatz Kurpark, in der Osserstraße und in der Irgasse zulässig. Ausnahmen bilden Wahlen, Volksbegehren, Volksentscheide und Einzelfallentscheidungen. Die Pflege übernehmen die TI und der Bauhof.

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass die Bürgerversammlung in den Spätherbst gelegt wird, da dann über die Arbeit des Jahres berichtet werden könne. Die Sanierung der Lambacherstraße ab Abzweigung Hopfenwaldstraße bis zum Parkplatz Märchenschloss beginnt demnächst, es fanden Gespräche zwecks Koordinierung der Arbeiten mit Lambacher Anwohnern statt.

Für die gemeindliche Wasserversorgung sind Pumpe und Leitung für den neuen Tiefbrunnen eingebaut bzw. verlegt. Wenn das Ergebnis der letzten Probe in Ordnung ist, kann er für die Wasserversorgung



Für den DSL-Ausbau liegt der Förderbescheid vor.

verwendet werden. In dieser Woche werden zudem für das Bodengutachten Bohrungen und Inaugenscheinnahmen durchgeführt.

Der Antrag eines örtlichen Gastronoms auf Nutzung der Doppelturnhalle für eine Kulturveranstaltung am 16. Mai wurde zugestimmt. Sollte das Ganze funktionieren, könne man sich auch weitere größere Aktionen dieser Art – allerdings nur von einheimischen Organisationen – vorstellen. Auf keinen Fall wolle der Markt eine Konkurrenz zu den Wirten sein.

Der AK Tourismus hat beschlossen, für die Infotafeln an Gebäuden oder Sehenswürdigkeiten weiter Plexiglas zu verwenden.

## Marktrat in Kürze

- Beim letzten Blutspendetermin wurden 127 Spender zugelassen, darunter zwölf Erstspender. Unter anderem kamen zwei Ehrenden für 25 Spenden, eine für 50 Spenden und eine für 75 Spenden ausgesprochen werden.

- Ein Dank ging an Rudi Sperl und Andreas Hattendorf, die zusammen mit Silvia Raab den ersten Stock des VitalParks am Parkhaus mit eigenen Werken sehr ansprechend gestaltet haben.

- Das Osserbad ist noch bis 28. April geschlossen, neben der turnusmäßigen Reinigung werden vor allem im Saunabereich Erneuerungen vorgenommen. Paul Roßberger informierte über Einladungen zur Hexennacht am 30. April auf dem Dorfanger in Engelschütt und zum Frühlingfest der Musik mit Festzug am 8. Mai.

- Konrad Kellner fragte nach geplanten Veranstaltungen zur Belebung des VitalParks. Stephan Jarosch war der Überzeugung, dass für eine breitere Nutzung Angebote mit Übungsleitern unerlässlich sind. Er plane zunächst einen Vortrag mit praktischer Anleitung für interessierte Übungsleiter aus dem Lamer Winkel. Des Weiteren sollte es Angebote für die Bevölkerung gegen. Silvia Raab bietet bereits ab 6. Mai an vier Abenden einen Kurs „Pump and Walk“, der ein Training im VitalPark beinhaltet. Silvia Raab regte hinsichtlich Angeboten für Gäste an, Hans Multerer zu fragen, sowie den VitalPark in geführte Wanderungen einzubinden.

- Josef Neumeier fragte nach dem Stand der Kirchenrenovierung. Gert Paulus informierte, dass nach Beginn der Arbeiten am Dachstuhl einige unerwartete Schäden zutage traten. Man sei jedoch gut im Zeitplan und hoffe den geplanten Etat (eine Million Euro) trotzdem einhalten zu können. Im Innern wird in diesen Tagen der Putz abgeschlagen, hier sind keine größeren Schäden zu verzeichnen. Der größte Posten ist die Elektroinstallation.

- Silvia Raab fragte angesichts zurückgehender Besucherzahlen nach konkreten Werbemaßnahmen für das Osserbad. Paul Roßberger wird sich darüber informieren und dies dann weitergeben.

## Info Bürgerentscheid

Mit einem Bürgerbegehren können die Gemeindebürger einen Bürgerentscheid über Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde beantragen. In diesem Fall müssten die Antragsteller eine festgelegte Zahl Unterstützungsunterschriften sammeln. Im Fall des Marktes Lam kam die Initiative über die Durchführung eines Bürgerentscheides vonseiten des Gemeinderates, dann spricht man von einem sogenannten Ratsbegehren oder Ratsreferendum. Entscheidet der Gemeinderat, dass ein Bürger- oder Ratsbegehren zulässig ist, findet über die Fragestellung ein Bürgerentscheid statt. Der Bürgerentscheid muss spä-

testens nach drei Monaten, mit Zustimmung der Vertreter des Bürgerbegehrens spätestens nach sechs Monaten, stattfinden. Gegenstand muss eine mit Ja oder Nein zu beantwortende Frage sein. Die Abstimmung findet immer an einem Sonntag statt. Jeder Gemeindebürger ist stimmberechtigt. Ein Bürgerentscheid wirkt wie ein Beschluss des Gemeinderates. Er kann innerhalb eines Jahres nur durch einen neuen Bürgerentscheid geändert werden, es sei denn die entsprechende Sach- oder Rechtslage hat sich grundlegend verändert. Auch dann kann der Beschluss nur durch einen Bürgerentscheid geändert werden. -as-